

Inhaltsverzeichnis

I.	Einleitung	1
1.1	Geschlechtersozialisation im Kontext - Verortungen im Forschungsfeld	2
1.1.1	Bausteine des Themas	3
1.1.1.1	Geschlechtersozialisation in der mittleren Kindheit und der frühen Adoleszenz	3
1.1.1.2	Relevanz der Kontexte	5
1.1.1.3	Forschungsperspektive	9
1.1.2	Anknüpfungen und Erträge	12
1.1.2.1	Kindheits- und Jugendforschung	12
1.1.2.2	Geschlechter- und Sozialisationsforschung	17
1.1.2.3	Regionalsoziologie	20
1.1.3	Exkurs: Methodenwahl	23
1.1.3.1	Möglichkeiten für ein quantitatives Design und damit verbundene Herausforderungen	24
1.2	Aufbau der Arbeit	27
II.	Empirischer Forschungsstand über Geschlechtersozialisation von Kindern und frühadoleszenten Jugendlichen im Umgebungskontext	31
2.1	Konstruktion von Geschlechtsidentitäten im Handlungskontext Peergruppe (innere Umgebung)	32
2.1.1	Bedeutung von Peerbeziehungen im Sozialisationsverlauf der mittleren Kindheit und Frühadoleszenz	33
2.1.2	Funktion von Peergruppen für die Identitätsformation	37
2.1.3	Funktion von Peerbeziehungen für die Konstruktion von Geschlechtsidentitäten	39
2.1.3.1	Zwei unabhängige Geschlechterkulturen	41

2.1.3.2	Zwei aufeinanderbezogene Geschlechterkulturen	47
2.1.4	Zwischenresümee	58
2.2	Umgebungen von Peergruppen (erweiterte Umgebung)	61
2.2.1	Familien und soziale Disparitäten	63
2.2.2	Einflußnahme der Eltern	73
2.2.3	Soziale Vererbung oder die lebensstilspezifische Weitergabe von Präferenzen	78
2.2.4	Orte der Peers	89
2.2.4.1	Institutionelle Freizeitangebote	90
2.2.4.2	Privatnahe Räume und öffentliche Freiräume	94
2.2.4.3	Schule	99
2.2.5	Resümee	103
III.	Modell zur Darstellung von Prozessen kontextualisierter Geschlechtersozialisation	107
3.1	Metamodell zur Beschreibung kontextualisierter Geschlechtersozialisation	107
3.1.1	Konzeptionelle Verknüpfung von Handlung und Struktur	108
3.1.1.1	Vom Dualismus zur Dualität von Handlung und Struktur	108
3.1.1.1.1	Struktur	109
3.1.1.1.2	Akteur und Human Agency	114
3.1.1.1.3	Handlung und Struktur	116
3.1.2	Habits und Frames des rationalen Akteurs oder die Definition der Situation	118
3.1.2.1	Grundmodell des rationalen Akteurs	118
3.1.2.2	Relevanzrahmen und Gewohnheiten	119
3.1.2.3	Beschreibung des Metamodells	124

3.2	Modell einer kontextualisierten Geschlechtersozialisation	126
3.2.1	Erklärungsansätze zur Geschlechtersozialisation	127
3.2.2	Sozialisation in die Geschlechterdifferenz - Leerstellen und Beschränkungen	134
3.2.3	Prozessuales Modell ‚kontextualisierte Geschlechtersozialisation‘	137
3.3	Resümee	143
IV.	Spezifizierung eines empirienahen Modells ‚kontextualisierte Geschlechtersozialisation von Kindern und Jugendlichen in situierter Peergruppen‘	145
4.1	Bestimmung von vergeschlechtlichten und geschlechtsneutralen Orten der Peers	146
4.1.1	Treffpunkte der Peers in der Schule außerhalb des Unterrichts	148
4.1.2	Institutionelle Freizeitaktivitäten als Treffpunkte für Peers	153
4.1.2.1	Institutionelle Freizeitaktivitäten an vergeschlechtlichten Orten	156
4.1.2.2	Institutionelle Freizeitaktivitäten an geschlechtsneutralen Orten	160
4.1.3	Freie Aktivitäten als Treffpunkte der Peers	163
4.1.3.1	Der privatnahe Bereich, ein geschlechtsneutraler Ort	166
4.1.3.2	Der öffentliche Freiraum, ein vergeschlechtlichter Ort	170
4.1.4	Wagnisse und Gewinne der Klassifikation	174
4.2	Bestimmung von Selektionskriterien für die Auswahl situierter Peergruppen (Prozesse in der erweiterten Umgebung)	180
4.2.1	Typisierung von regionalen Bedingungen	180

4.2.2	Typisierung von familiären Bedingungen	190
4.2.3	Zusammenwirken von regionalen und familiären Bedingungen als Zugangsregulative zu situierten Peergruppen	198
4.3	Spezifizierung des Zusammenhangs zwischen ver-geschlechtlichten und geschlechtsneutralen Peerkulturen und Konstruktion der Facetten von Geschlechtsiden-titäten (Prozesse in der inneren Umgebung)	200
4.4	Resümee	204
V.	Generierung von Hypothesen und Entwicklung eines For-schungsdesigns	207
5.1	Präsentation von Hilfs-/Meßtheorien und Hypothesen	207
5.1.1	Erweiterte Umgebung: Hypothesen	207
5.1.2	Innere Umgebung: Meß- und Hilfstheorien	216
5.1.3	Gesamtprozeß kontextualisierte Geschlechtersoziali-sation von Kindern und Jugendlichen in situierten Peergruppen: Hypothesen	217
5.1.4	Exkurs: Variationen in den Geschlechtsidentitäten als Resultat von Entwicklung	218
5.1.5	Graphische Darstellung der Merkmalszusammen-hänge	219
5.2	Forschungsdesign und Datenlage	224
5.2.1	Forschungsdesign	224
5.2.2	Datenlage	226
5.3	Ableitung der Hypothesen auf die Meßebene	228
5.3.1	Operationalisierung der Merkmale	229
5.3.1.1	Graphische Darstellung der Beziehungen zwischen den Variablen	241
5.4	Resümee	243

VI.	Empirische Überprüfung der Zusammenhänge und Bewertung der Resultate	245
6.1	Untersuchung der Zusammenhänge in der erweiterten Umgebung (Analyseeinheit 1)	245
6.1.1	Beschreibung der Variablen	246
6.1.2	Effekte singularer Umgebungsvariablen	264
6.1.2.1	Variablen des regionalen Hintergrunds	265
6.1.2.2	Variablen des familiären Hintergrunds	276
6.1.2.3	Vergleiche zwischen den Umgebungseffekten	282
6.1.3	Effekte von Indexvariablen der Umgebung	283
6.1.3.1	Bildung der (ebenesspezifischen) Indexvariablen ‚Soziotope‘ und ‚familiärer Sozialstatus‘	284
6.1.3.2	Bildung der ebenenübergreifenden Indexvariablen	294
6.1.4	Regional- und familienspezifische Profile von Kindern und Jugendlichen und deren Muster von Peerorttypen	297
6.2	Exploration von Zusammenhängen im Modell ‚kontextualisierte Geschlechtersozialisation von Kindern und Jugendlichen in situierten Peergruppen‘ (Analyseeinheit 2)	298
6.2.1	Überprüfung der Kodierungen von Peerorten und Konsequenzen für die weitere Analyse	298
6.2.2	Singularäre Effekte von Umgebungsvariablen	306
6.2.2.1	Exkurs: Alters- bzw. Entwicklungseffekt	313
6.2.3	Effekte von Indexvariablen	314
6.3	Resümee	316
VII.	Geschlechtersozialisation im Kontext - Resümee und Ausblick	319

7.1 Bewertung der Eignung des verfügbaren Forschungsstands für die theoretische Entwicklung und empirische Überprüfung eines Modells ‚kontextualisierte Geschlechtersozialisation von Kindern und Jugendlichen in situier-ten Peergruppen‘	320
7.1.1 Eignung metatheoretischer Konzepte	320
7.1.2 Eignung der angewandten Theorien mittlerer Reichweite	322
7.1.3 Eignung der Ergebnisse empirischer Studien	323
7.1.4 Verfügbare Datensätze	326
7.1.5 Anforderungsprofil für zukünftige Forschung	327
7.2 Perspektiven	329
7.2.1 Perspektiven für die Geschlechter- und Sozialisationsforschung	329
7.2.2 Perspektiven für die Kindheits- und Jugendforschung	333
7.2.3 Perspektiven für die Regionalsoziologie	336
7.3 Schlußbetrachtungen	337
Literaturverzeichnis	339
Anhang	357